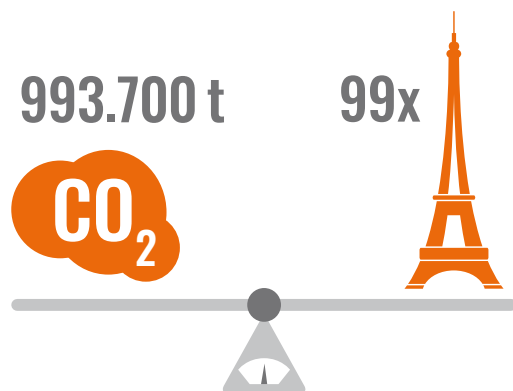


Geothermie ist der Schlüssel zur Wärmewende

Erdwärme ist nachhaltig und überall verfügbar. Die Potenziale von tiefegeothermischer Fernwärme sowie oberflächennaher Geothermie zur Beheizung von Gebäuden und Quartieren ermöglichen eine Wärmeerzeugung, die unabhängig von Brennstoffen und deren Schwankungen bei Preis und Verfügbarkeit ist. Die Nutzung der Wärme unter unseren Füßen trägt entscheidend dazu bei, dass die ambitionierten Klimaschutzziele erreicht werden und wir unseren Lebensstandard für unsere eigene und die Zukunft unserer Kinder erhalten können. Wie das Umweltbundesamt kürzlich errechnete, werden durch geothermische Anlagen pro Jahr ca. 993.700 Tonnen CO₂ eingespart. Um diese (vermiedenen) Emissionen aufzuwiegen, würde man 99 Eiffeltürme benötigen.



www.geothermie.de

Was ist Geothermie

Geothermie (Erdwärme) ist die unterhalb der festen Oberfläche der Erde gespeicherte Wärmeenergie. Je tiefer man in das Innere der Erde vordringt, desto wärmer wird es. In Mitteleuropa nimmt die Temperatur um etwa 3 °C pro 100 Meter Tiefe zu. Man geht davon aus, dass im Erdkern Temperaturen von etwa 5.000 - 7.000 °C erreicht werden. Diese in der Erde gespeicherte Wärme ist nach menschlichen Maßstäben unerschöpflich. Aus dem Innern unseres Planeten steigt ein ständiger Strom von Energie an die Oberfläche. Die Erde strahlt täglich etwa viermal mehr Energie in den Weltraum ab, als wir Menschen derzeit an Energie verbrauchen.



Bundesverband Geothermie e.V.
Albrechtstraße 22 • 10117 Berlin

Tel.: 030/200 95 495 - 0
Fax: 030/200 95 495 - 9
info@geothermie.de

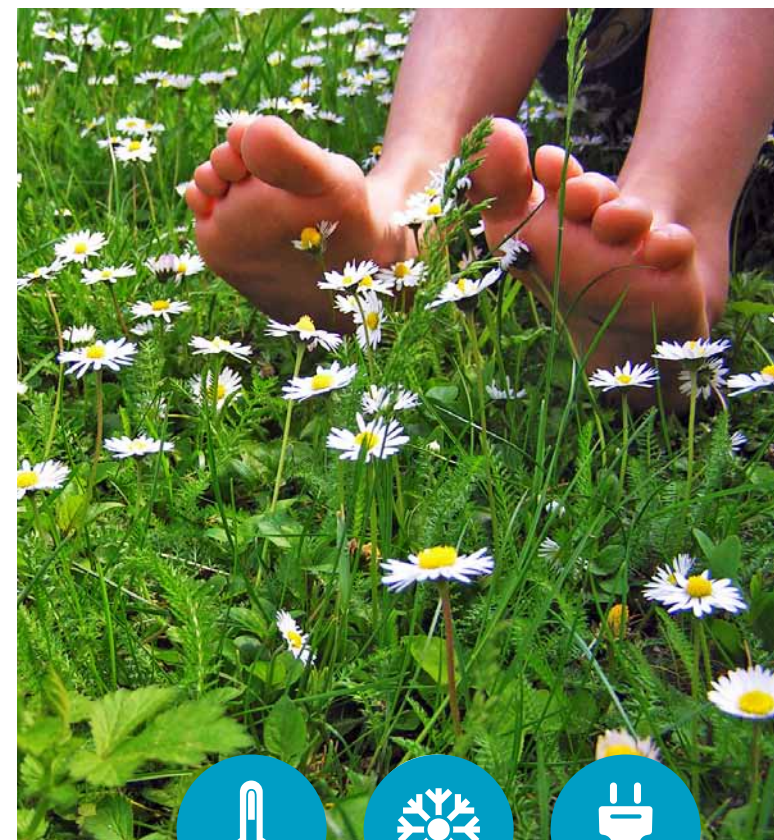
Gedruckt auf Recyclingpapier

Stand: 2/2019

Layout & Grafik: Susann Piesnack Foto: Juttaschnecke / photocase.de



Bundesverband
Geothermie



Geothermie

Der Wärmeschatz unter unseren Füßen

Übergreifende Maßnahmen



Gerechte und an CO₂-Emissionen orientierte Belastung von Energieträgern:

Nur mit fairen Preisen kann die Wärmewende und damit die Energiewende als Ganzes gelingen. Von zentraler Bedeutung ist daher, dass die Klimaschäden von fossilen Energien sich endlich im Endkundenpreis niederschlagen. Daher sollten die Steuern und Abgaben zukünftig an der Klima(schutz)wirkung der unterschiedlichen Technologien orientiert werden.



Grundlagen schaffen – Untergrundkenntnisse durch Erkundungsprogramm ausbauen:

Die Kenntnisse des Untergrunds sind an vielen Orten unzureichend. Sie sind aber gerade für tiefengeothermische Projekte von herausragender Bedeutung. Die systematische Erkundung des Untergrundes von Staatsseite ist geeignet, eine Dynamik beim Ausbau der Tiefen Geothermie zu erzeugen.



Informationen ausbauen – Einführung einer Beratungspflicht für Endnutzer:

Die Bekanntheit der Vorteile von erneuerbaren Heizsystemen ist weiterhin deutlich ausbaufähig. Daher sollte eine verpflichtende Beratung zur Wärmeerzeugung eingeführt werden. Die Ergebnisse sollten im Energieausweis veröffentlicht werden.

Tiefe Geothermie



Wärme- und Stromprojekte absichern:

Tiefengeothermische Projekte sind im Betrieb günstig, in der Anfangsphase jedoch mit vergleichsweise hohen Investitionskosten verbunden. Diese Finanzierungshürden sollten über MAP-Ausfallbürgschaften und Direktzuschüsse in der Startphase kompensiert werden.



Wärmenetze mit Geothermie-Einspeisung stärken:

Der Ausbau von Wärmenetzen und die Möglichkeiten zur Einspeisung von Erdwärme in diese Netze sollten gestärkt werden. Zusätzlich zum Programm „Wärmenetze 4.0“ sollte die KfW-Förderung für den Ausbau von geothermisch kompatiblen Wärmenetzen verbessert werden.



EEG-Förderung der Geothermie-Stromerzeugung als KWK-Option beibehalten:

Die Tiefe Geothermie bietet eine hervorragende Möglichkeit Strom- und Wärmeproduktion zu koppeln. Eine 5-prozentige Degression ab 2021 entzöge der Tiefen Geothermie die verlässliche Entwicklungsgrundlage. Die Degression sollte daher auf 0,5 Prozent abgesenkt werden. Zudem ist der Pumpenstrom von der Zahlung der EEG-Umlage zu entlasten.

Oberflächennahe Geothermie



Entlastung des EE-Stroms für Wärmepumpen von EEG-Umlage und Stromsteuer:

Durch EEG-Umlage und Stromsteuer, die dem Umweltschutz dienen sollen, wird paradoxerweise eine umweltfreundliche Technologie in ihrer Entwicklung blockiert. Insgesamt wird der Preis für den Strom für Erdwärmeheizungen durch Steuern und Abgaben verdoppelt; zum Vergleich: Öl und Gas werden nur zu 20-30 % belastet.



Sofortiger Ausstieg aus klimaschädlichen Technologien:

Auch heute sind noch mehr als 8 von 10 verkauften Heizgeräten Öl- oder Gasheizungen. Eine schnelle Kehrtwende ist nötig, verbunden mit einem Verbot der Installation von fossilen Heizsystemen, sonst rücken auch die Klimaziele 2050 schnell außer Reichweite.



Geothermie ist Klimaschutz und Umweltschutz:

Bei der Genehmigung sollten deshalb bürokratische Hürden abgebaut und Genehmigungsverfahren vereinfacht werden sowie die Verhältnismäßigkeit bei Auflagen gewahrt sein.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.